

Hauptanliegen der computergestützten Stundenplanung ist die Gewährleistung der Studierbarkeit der einzelnen Studiengänge. Die Informationen dazu werden dem LSF entnommen (Reiter „Studiengänge“ bei der Bearbeitung von Veranstaltungen). Neben dem eigentlichen Studiengang sind hier insbesondere die **Informationen „Semester von/bis“ und „Pflichtkennzeichen“** wichtig. Die Semesterangabe sollte dem jeweiligen Regelstudienplan entsprechen. Angaben wie 1-6 sollten vermieden werden. Dies würde bedeuten, dass diese Veranstaltung überschneidungsfrei mit allen Pflichtveranstaltungen des 1. bis 6. Semesters berechnet wird. Bitte wählen Sie deshalb die Zeitspanne so gering wie möglich. Bitte geben Sie entsprechende Informationen auch an die Planer von Exportveranstaltungen weiter. Bitte prüfen Sie auch, ob die Kennzeichnung von Pflichtfächern und Wahlpflichtfächern korrekt eingegeben wurde. Pflichtfächer werden generell überschneidungsfrei geplant und können sich dadurch ggf. gegenseitig blockieren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die **Teilnehmerzahl**. Zur Eingabe gibt es zwei Möglichkeiten. Zu der Veranstaltung kann die erwartete Teilnehmerzahl angegeben werden. Bei Parallelgruppen wird diese Anzahl noch durch die Anzahl an Gruppen geteilt. Bei einer Veranstaltung mit der erwarteten Teilnehmerzahl von 100 und insgesamt 5 Parallelgruppen, würde der Planer jeder Gruppe einen Raum mit mindestens 20 Plätzen zur Verfügung stellen. Gibt es aber z.B. nur eine Gruppe, dann bekommt diese Gruppe einen passenden Raum für die erwarteten 100 Teilnehmer. Dieser Wert kann von der Angabe der maximalen Teilnehmer direkt am Termin überschrieben werden. Die Einträge, die an dieser Stelle gemacht werden, werden ohne Änderung übernommen (unabhängig von den erwarteten Teilnehmern). Damit lässt sich z.B. auch folgender Fall abbilden: Eine Veranstaltung hat 100 erwarteten Teilnehmer und zwei Parallelgruppen. Hier kann jetzt bei der ersten Gruppe die maximale Teilnehmerzahl auf 70 gesetzt werden und bei der zweiten Gruppe auf 30. Damit kann man die automatische Gleichverteilung, also 50 Teilnehmer pro Parallelgruppe, übergehen. Es ist ausreichend, je Veranstaltung eine der beiden Möglichkeiten (erwartete Teilnehmer an der Veranstaltung oder maximale Teilnehmer am Termin) zu nutzen. Eine einfache Möglichkeit zum Eintragen der erwarteten Teilnehmer bietet die Funktion „Veranstaltungen (Sammelbearbeitung)“. Hier existiert jetzt auch die Spalte „Erwartete Teilnehmer“. Zusätzlich gibt es in der Suchmaske die Möglichkeit nach Veranstaltungen ohne erwartete Teilnehmer zu suchen.

Die Optimierung des Stundenplans wird auch durch die Definition von **Übungsgruppen** beeinflusst. Eine Anlage von einzelnen „Seminargruppen“ für Vorlesungen und Übungen mit unterschiedlichen Lehrpersonen ist zu vermeiden, da hierdurch das Setzen von zeitgleichen Veranstaltungen verhindert wird. Besser ist die Definition von Parallelgruppen für eine Veranstaltung.

Vorlesungen und Übungen für mehrere Studiengänge sollten besser abgebildet werden. Dazu folgendes Beispiel. Eine Vorlesung wird für drei Studiengänge angeboten. Dazu gibt es eine Übung. Die Vorlesung wurde bisher erstellt und der Veranstaltung die drei Studiengänge zugeordnet. Das Übung sollte besser separat für jeden Studiengang angelegt werden- also insgesamt drei Übungen. Dazu wird dann jeder Übung genau ein Studiengang zugeordnet. Diese Übungen können natürlich trotzdem wieder mehrere Parallelgruppen haben. Ein Beispiel dafür ist die Veranstaltung „Mathematik II für Ingenieure“ im Sommersemester 2013. Hier ist die Vorlesung insgesamt acht Studiengängen zugeordnet. Dazu gibt es dann acht Übungen, jeweils eine Veranstaltung für jeden Studiengang. Innerhalb dieser Übungen gibt es zum Teil auch mehrere Parallelgruppen.

Als letztes ist noch die **Zuordnung von Lehrpersonen** zu beachten. Zum einen ist es wünschenswert, dass mindestens eine durchführende Person angegeben ist (direkt beim Termin). Bei Veranstaltungen mit mehreren durchführenden Lehrpersonen ist zu überdenken, ob nicht eine Person ausreichend ist und die andere(n) als verantwortliche Lehrperson zu kennzeichnen ist (sind).